

Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsbericht 2012

(Francotyp-Postalia, Standorte Birkenwerder, Wittenberge, Achim)





Inhaltsverzeichnis

01.	Francotyp-Postalia im Überblick	3
02.	Umwelt- und Arbeitsschutz im Betrieb	4
03.	Umwelt- und Arbeitsschutzsystem (ISO 14001, OHSAS 18001).....	5
04.	Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik	7
05.	Maßnahmen aus dem Umwelt- und Arbeitsschutzprogramm.....	8
06.	Daten zum Arbeits- und Gesundheitsschutz	9
07.	Übersicht verwendeter Gefahrstoffe.....	10
08.	Umgang mit wassergefährdenden Stoffen	11
09.	Energie- und Verbrauchsdaten	12
10.	Abfallbilanzen	13
11.	Lagepläne Abfallsammelstellen	14
12.	Anregungen	14





01. Francotyp-Postalia im Überblick

1923 wurde Francotyp-Postalia (FP) als Frankiermaschinenhersteller gegründet und hat sich zu einem erfolgreichen Mail-Management Unternehmen mit rund 1.000 Mitarbeitern entwickelt. Die Produktpalette der FP-Gruppe umfasst die gesamte Wertschöpfungskette im Bereich der Postausgangsbearbeitung. FP ist Marktführer in Deutschland und Österreich und hat einen weltweiten Marktanteil von 9,9 % sowie einen Kundenstamm von rund 260.000 Kunden.

Am Standort Birkenwerder (Entwicklung, Vertrieb, Service und Verwaltung) werden ca. 250 Mitarbeiter und Wittenberge ca. 50 Mitarbeiter (Produktion) beschäftigt. Das Unternehmen pflegt ein zertifiziertes integriertes Managementsystem nach ISO 9001, ISO 14001 und OHSAS 18001.



Head-Quarter Birkenwerder



Produktion Wittenberge

Die Umwelt zu schützen gehört zu unseren Grundsätzen. Wie wirksam diese internen Grundsätze umgesetzt werden, wird regelmäßig kontrolliert. FP sorgt permanent dafür, Abfälle und Emissionen zu minimieren und wenn möglich zu vermeiden. Neben dem Bestreben, unsere Umwelt zu schützen, sorgt FP für Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz. Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz sind bei FP wichtige Führungsaufgaben und gehören zur Unternehmenspolitik.





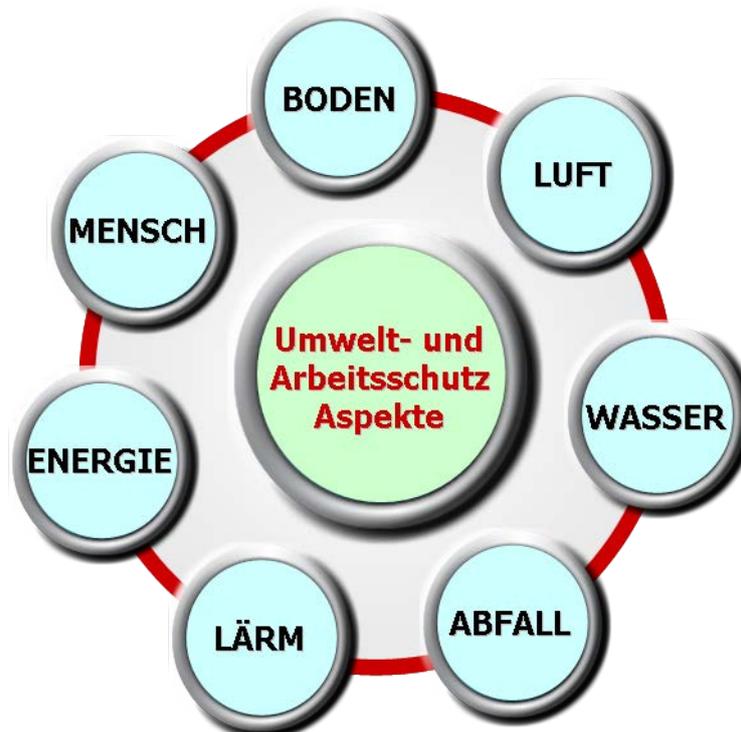
02. Umwelt- und Arbeitsschutz im Betrieb

- ◆ Seit 2010 erscheint jährlich ein Umweltschutz- und Arbeitssicherheitsbericht. Dieser Bericht gibt Aufschluss über den Stand des Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutzes im Unternehmen und die Arbeit des Umweltschutzmanagements.
- ◆ Das Bestreben unsere Umwelt zu schützen und für die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz zu sorgen, sind wichtige Führungsaufgaben im Unternehmen. Das integrierte Managementsystem sichert, dass diese Aufgaben in allen betrieblichen Funktionen und Ebenen umgesetzt werden.
- ◆ Die Umwelt zu schützen gehört zu den Unternehmensgrundsätzen. Diese sind selbstverständlicher Bestandteil der praktischen Arbeitsabläufe:
 - Bei jedem Produkt, das neu konzipiert wird, bei jedem Verfahren, das neu eingesetzt wird, prüfen wir die Umweltverträglichkeit.
 - Wir gehen mit eingesetzten Ressourcen sparsam um.
 - Funktionieren kann das nur mit engagierten und überzeugten Mitarbeitern.

Wir schulen unsere Mitarbeiter, um ihr Umwelt- und Sicherheitsbewusstsein zu erhalten und sie zu entsprechendem Arbeiten und Handeln zu verpflichten.

Wir wollen über die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben hinaus kontinuierliche Verbesserungen realisieren. Deshalb führen wir mit Mitarbeitern, Behörden, Kunden und Lieferanten sowie der Öffentlichkeit einen offenen und vertrauensvollen Dialog in allen Fragen zu Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz. Hierzu zählt auch die jährliche Publikation dieses Berichtes.

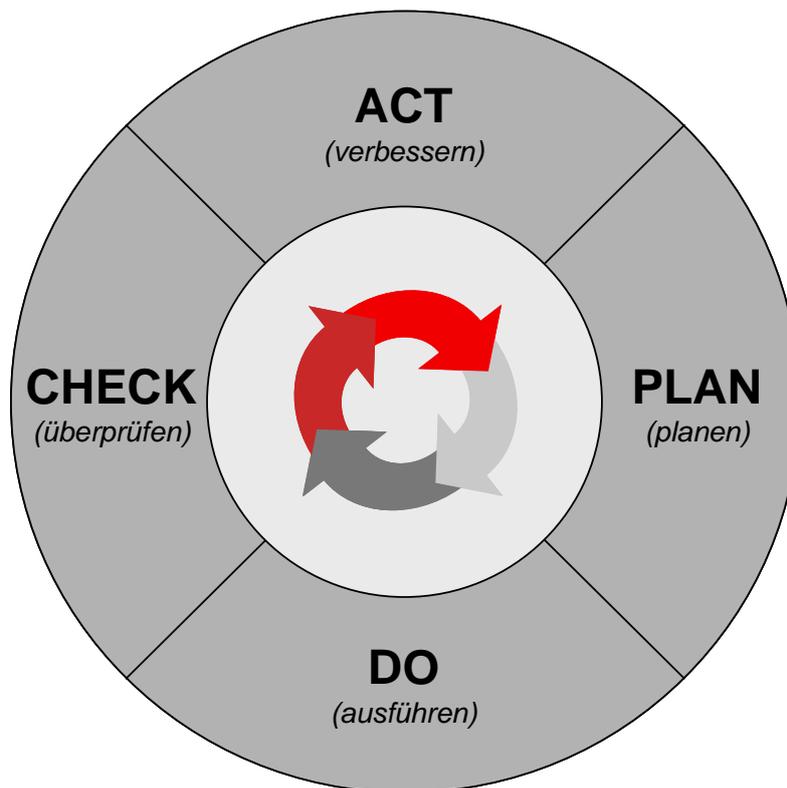
FP brachte bereits 2009 das erste Frankiersystem mit GO-GREEN-Funktionalität auf den Markt und unterstützt damit das Klimaschutzprogramm der Deutschen Post. In dem Programm werden kundenindividuell die CO₂-Emissionen, die beim Transport einer GO-GREEN-Sendung entstehen, erfasst.





03. Umwelt- und Arbeitsschutzsystem (ISO 14001, OHSAS 18001)

Die Anforderungen der Normreihen ISO 14001 und OHSAS 18001 sind Systeme, um Umwelt- und Arbeitsschutzmanagement einzuführen und damit Wege in Richtung Eigenverantwortung und Selbstverpflichtung zu beschreiben.



Beide Normen beruhen auf der „Plan Do Check Act“ Methode (Planen, Ausführen, Überprüfen, Verbessern) und werden bei FP im integrierten Managementsystem wie folgt kurz beschrieben:

Planen: Zielsetzungen und Prozesse werden festgelegt, um Ergebnisse in Übereinstimmung mit der Umwelt-, Arbeitsschutz- und Gesundheitspolitik von FP zu erhalten.

Ausführen: Die Prozesse werden verwirklicht.

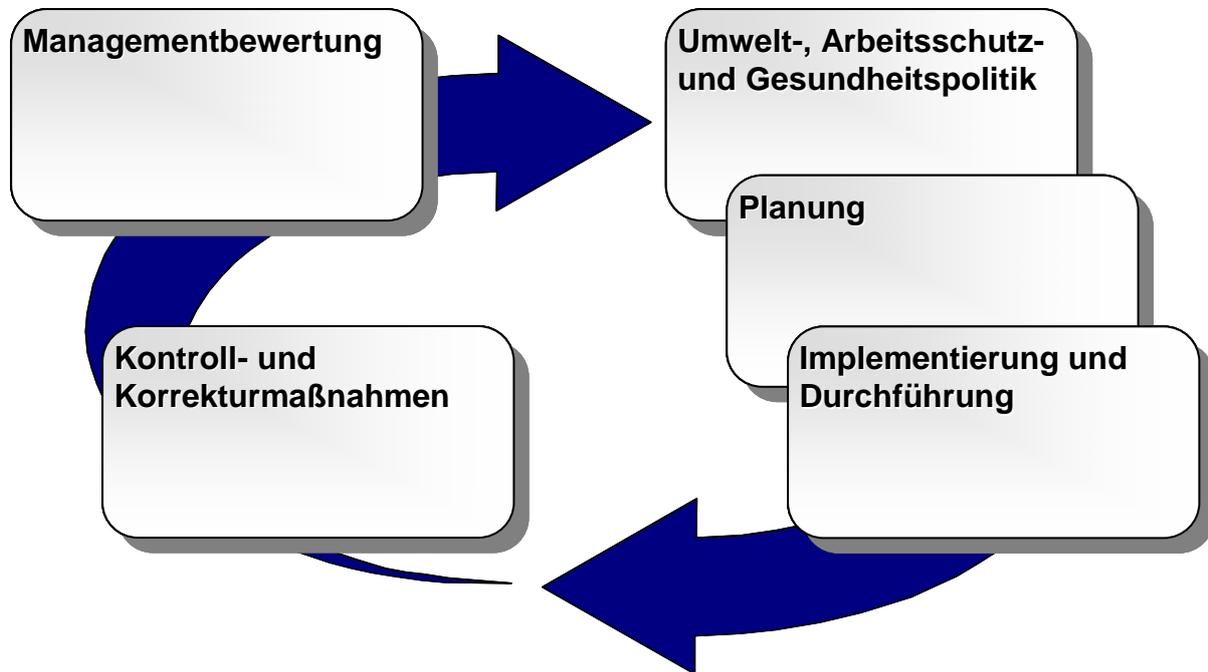
Überprüfen: Die Prozesse werden überwacht, an der Umwelt-, Arbeitsschutz- und Gesundheitspolitik, den Zielsetzungen, den Einzelzielen, den rechtlichen Verpflichtungen und anderen Anforderungen gemessen sowie über deren Ergebnisse berichtet.

Verbessern: Maßnahmen zur ständigen Verbesserung der Leistung des integrierten Managementsystems werden ergriffen.





Das FP-System ist auch in **fünf Phasen** aufzuteilen:



Phase 1: UMWELT-, ARBEITSSCHUTZ UND GESUNDHEITSPOLITIK

- » Risikominimierung
- » Kontinuierliche Verbesserung im Umwelt- und Gesundheitsschutz
- » Einhaltung aller gesetzlichen Anforderungen
- » Bekanntmachung im Unternehmen und in der Öffentlichkeit

Phase 2: PLANUNG

- » Bewertung der betrieblichen Umwelt- und Arbeitsschutzsituation
- » Ermitteln gesetzlicher und anderer Forderungen
- » Erstellen eines Programms zur Realisierung der Umwelt-, Arbeitsschutz- und Gesundheitspolitik

Phase 3: IMPLEMENTIERUNG UND DURCHFÜHRUNG

- » Bereitstellung der erforderlichen Ressourcen
- » Aufbau eines Umwelt- und Arbeitsschutzmanagementsystems und Festlegung der Aufgaben und Verantwortungen
- » Motivation und Schulung der Mitarbeiter
- » Erstellen der erforderlichen Dokumentationen

Phase 4: KONTROLL- UND KORREKTURMASSNAHMEN

- » Pflege und Aktualisierung der erforderlichen Dokumentationen
- » Einrichten eines Systems zur Überwachung der Umwelt- und Arbeitsschutzleistungen
- » Durchführen von internen Assessments und Betriebsbegehungen
- » Einleiten und Verfolgen von Korrektur- und Vorbeugungsmaßnahmen

Phase 5: KONTINUIERLICHE MANAGEMENTBEWERTUNG

- » Regelmäßige Bewertung der Effizienz des integrierten Managementsystems
- » Kontinuierliche Verbesserung





04. Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik

Im Einklang mit den Unternehmensgrundsätzen legt die Geschäftsführung die nachstehend aufgeführte Politik zum Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz fest.

- Der Schutz der Sicherheit sowie Umwelt und Gesundheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz, stellen für uns vorrangige unternehmerische Ziele dar.
- Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz sind wichtige Führungsaufgaben. Wir stellen durch ein geeignetes Managementsystem sicher, dass diese Aufgaben in allen betrieblichen Funktionen und Ebenen umgesetzt werden.
- Wir wissen, dass ein Managementsystem nur mit Hilfe engagierter und überzeugter Mitarbeiter mit Leben erfüllt werden kann. Deshalb wollen wir durch geeignete Informationen und Schulungen das nötige Umwelt- und Sicherheitsbewusstsein aller unserer Mitarbeiter schaffen und erhalten, sowie diese zu entsprechendem Arbeiten und Handeln verpflichten.
- Wir wollen die Einhaltung aller gesetzlichen Vorgaben sicherstellen und kontinuierliche Verbesserungen realisieren.
- Bereits bei der Konzeption neuer Produkte und Verfahren beachten wir ihre Umweltverträglichkeit und Sicherheit, den sparsamen Umgang mit den eingesetzten Ressourcen und die Vermeidung oder Verminderung von Abfällen und Emissionen.
- Mit Mitarbeitern, Behörden, Kunden und Lieferanten sowie der interessierten Öffentlichkeit führen wir einen offenen und vertrauensvollen Dialog in allen Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutzfragen.
- Die Geschäftsführung bewertet die Wirksamkeit des Managementsystems anhand regelmäßiger Kontrollen und veranlasst im Bedarfsfall geeignete Korrektur- und Verbesserungsmaßnahmen.



Quelle: <http://www.fp-francotyp.com/FP/unternehmen/fp-konzern/unternehmenspolitik>



05. Maßnahmen aus dem Umwelt- und Arbeitsschutzprogramm

Im Jahr 2012 haben wir unser **Umwelt- und Arbeitsschutzprogramm** weitergeführt und neue Ziele definiert. Hieraus abgeleitet wurden bereits folgende Maßnahmen umgesetzt:

- Untersuchungsangebote des Betriebsarztes für unsere Mitarbeiter erweitert (G25, G35, G37, Blutdruck, Gripeschutz).
- Auslagerung der mechanischen Fertigung zur Reduzierung der eigenen Umweltbelastung und effizienteren Verteilung der klimatischen Gesamtbelastung.
- Recyclingkreislauf für Altmaschinen durch zertifizierten Entsorger bis zur ordnungsgemäßen Restentsorgung einführen.
- Integriertes Managementsystem (Qualität, Umwelt, Arbeits- und Gesundheitsschutz) für die Standorte Birkenwerder und Wittenberge zertifizieren (ISO 9001, ISO 14001, OHSAS 18001).
- Recyclingkreislauf für verbrauchte Kartuschen mit Hersteller abstimmen und einführen.

UM/AM-Beauftragter: Redlinger Freigabe (07.02.12). Geschäftsführung letzte Änderung: 31.01.13 (Umwelt- und Arbeitsschutzdokumente)		Umwelt- und Arbeitsschutzprogramm Environmental protection and health & safety programme (Umsetzungsverfägung über zentrale QUAM-Controlling Liste)			Maßnahme erfasst	Maßnahme definiert	Maßnahme umgesetzt
Position im Jahr	Zielsetzung mit Nennung von Indikator, Bezugswert und Zielgröße	Maßnahmen mit genauer räumlicher und inhaltlicher Festlegung	benötigte Mittel Kosten	verantwortlich Name/Abt	Maßnahme erfasst	Maßnahme definiert	Maßnahme umgesetzt
001/12	ergänzende Untersuchungsangebote des Betriebsarztes für die Standorte Birkenwerder und Wittenberge abstimmen (aus ALUSA-Protokoll 05.12.11 übernommen)	Angebote mit Betriebsarzt abstimmen und für die Mitarbeiter auf den jährlichen Angebotsübersichten ankündigen (Grippe, Seh- und Hörsinn; ergänzend zur Grundbetreuung)	€ 1.000,-	Redlinger TQU	31.01.12	30.04.12	./.
002/12	Auslagerung der mechanischen Fertigung zu Lieferanten (Entlastung der Gefahrstoffe und Umweltbelastung)	geeignete Lieferantenauswahl, Erstmusterprüfungen, Entsorgung der verbleibenden Gefahrstoffe in Abstimmung mit Fa Gef/Abf	€ 10.000,-	Jaenisch TPE	31.01.12	30.04.12	09/2/12
003/12	geschlossenen Recyclingkreislauf für Altmaschinen mit Transfer der Zentralwerkstatt zum Standort Achim umsetzen (keine Vorhaltung von umweltbelasteten Altmaschinen in ZW)	Rücknahme der Altmaschinen durch einen zertifizierten Entsorger, Entnahme von wiederverwertbaren Teilen durch die ZW beim Entsorger und Restentsorgung durch Entsorger	kostendeckend	Krüger DHS	02.01.12	31.03.12	09/3/12
004/12	Integriertes Managementsystem um das Thema Arbeitsschutz erweitern und rezertifizierungsfähig für die neuen Standorte aufbereiten (Wittenberge 2012, Achim 2013)	Systemprüfung, Maßnahmen einleiten, Prozesse, Richtlinien aktualisieren, Kataster aktualisieren, Systematik einführen, Abstimmung mit Zertifizierer, QMUMAM zusammenlagern	€ 30.000,-	Redlinger TQU	07.02.12	31.01.13	09/4/12
005/12	verbrauchte Kartuschen über den Hersteller wiederverwertbar aufbereiten lassen	Recyclingmaßnahmen für die HP Inkjet-Kartuschen einführen und umsetzen	kostendeckend	Deecke VPP	05.03.12	31.03.13	09/5/12

Im Rahmen der Integration der Managementsysteme wurden im Jahr 2012 u.a. noch folgende Maßnahmen eingeleitet und umgesetzt:

- Pflege unserer Gefahrstoff-, Abfall-, Energie- und Rechtsquellenkataster.
- Stetige Überprüfung der direkten und indirekten Umwelt- und Arbeitsschutzaspekte.
- Prozess- und Richtlinienergänzungen im Management-Handbuch.
- Informationen und Schulungen.
- Aktualisierung der Gefährdungsbeurteilungen an allen Standorten.
- Betriebsbegehungen im Rahmen des internen Assessmentsprogramms bei den Standorten Wittenberge und Birkenwerder mit Schwerpunkten zur Arbeitssicherheit.





06. Daten zum Arbeits- und Gesundheitsschutz

Folgende Angebotsuntersuchungen wurden im Vergleich zu den Vorjahren von den Mitarbeitern (Teilnehmerzahlen) beim Betriebsarzt wahrgenommen:

Vorsorgeuntersuchungen	2009	2010	2011	2012 (BW/WB) ³⁾	
Gesetzliche Pflichtuntersuchungen ^(nicht erforderlich)	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt	
Fahr-, Steuer und Überwachungstätigkeiten ¹⁾	14	11	0	0	0
Bildschirmarbeitsplätze ²⁾				19	12
Ärztliche Beratungen (Betriebsarzt)	50	38	57	26	17
Gripeschutz-Impfungen (ergänzendes Angebot)	50	49	74	33	5
Erste-Hilfe Kurse (Ersthelfer)	17	19	20	12	7

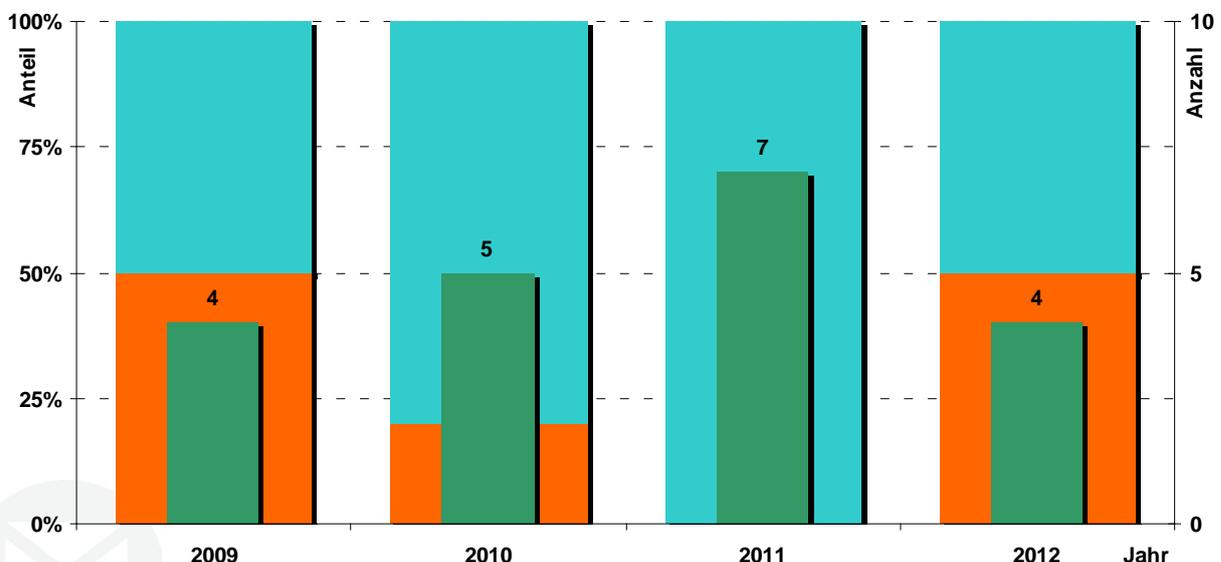
¹⁾ nach BGI 504-25 (G25), ²⁾ nach BGI 504-37 (G37)

³⁾ BW: Standort Birkenwerder, WB: Standort Wittenberge

Arbeits- und Wegeunfälle	2009	2010	2011	2012 (BW-WB)
Summe im Jahr	4	5	7	4
<i>meldepflichtige Arbeitsunfälle (AU)</i>	2	1	0	2 (0-2)
<i>meldepflichtige Wegeunfälle (WU)</i>	2	4	7	2 (2-0)

Verhältnis Arbeits- zu Wegeunfällen

■ Arbeitsunfälle ■ Wegeunfälle ■ Summe



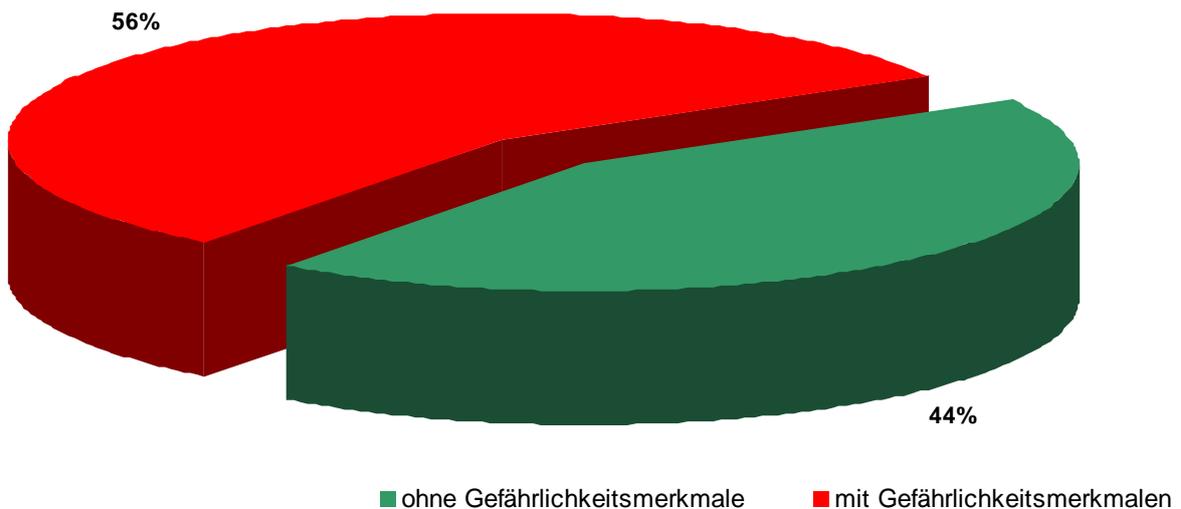


07. Übersicht verwendeter Gefahrstoffe

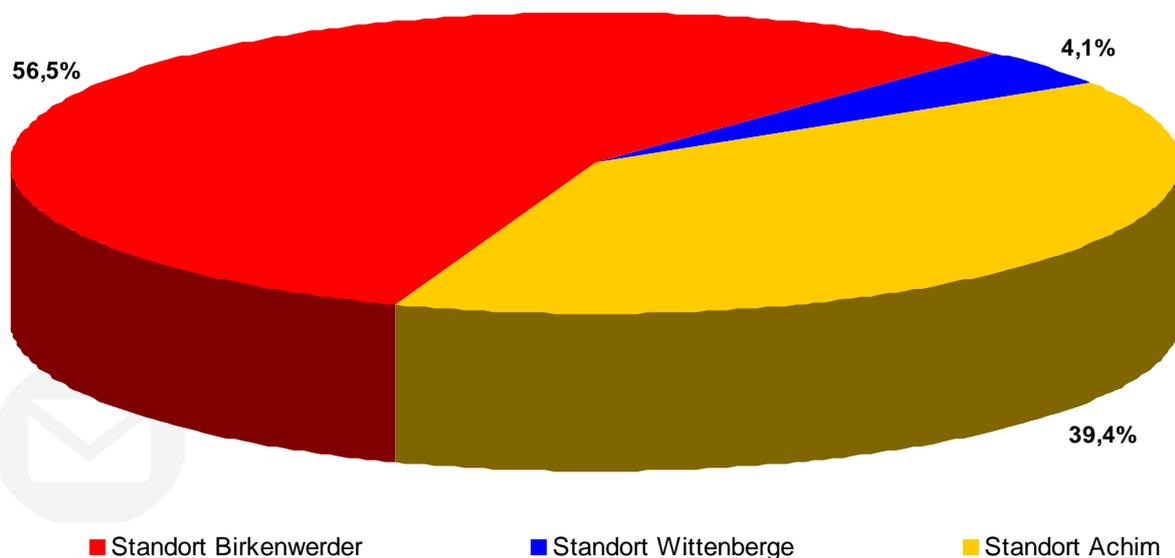
Lagerort	ohne Gefährlichkeitsmerkmale	mit Gefährlichkeitsmerkmalen
Standort Birkenwerder	29	67
Standort Wittenberge	4	3
Standort Achim	41	26
entsorgt	42	102
Summen Jahresende	74	96

An unseren Standorten werden z.Zt. **149 Gefahrstoffe** (davon **67 ohne Gefährlichkeitsmerkmale**) genutzt wovon **18 Gefahrstoffe** (davon **6 ohne Gefährlichkeitsmerkmale**) an zwei oder allen Standorten im Einsatz sind. Im Vergleich zum Vorjahr wurden bedingt durch die Produktionsverlagerung und Aufgabe der eigenen mechanischen Fertigung **144 Gefahrstoffe entsorgt**. Zusätzlich wurde der **Anteil an Gefahrstoffen mit Gefährlichkeitsmerkmalen** konnten **um 7% gesenkt**.

Verhältnis der Stoffvielfalten in den Lägern



Stoffaufteilung Lagerorte





08. Umgang mit wassergefährdenden Stoffen

Wassergefährdende Stoffe sind feste, flüssige oder gasförmige Stoffe, die die chemischen, physikalischen oder biologischen Eigenschaften von Gewässern nachteilig verändern (z.B. Hydrauliköle, Kühlschmieremulsionen).

Im Hinblick auf wassergefährdende Stoffe werden bei FP folgende Punkte beachtet:

- ◆ wassergefährdende Stoffe werden entsprechend gekennzeichnet.
- ◆ wassergefährdende Stoffe werden grundsätzlich in Fässern auf Auffangwannen gelagert.
- ◆ diverse Vorkehrungen wurden getroffen, damit wassergefährdende Stoffe nicht in das Abwasser gelangen können.
- ◆ Abfüllplätze sind so beschaffen, dass wassergefährdende Stoffe nicht in den Boden und die Kanalisation gelangen können.
- ◆ Rohre, Schläuche und Behälter sind dicht und tropfsicher verbunden.
- ◆ zum Transport werden geeignete Transportmittel benutzt.
- ◆ Ölbindemittel und Notfallpläne stehen jederzeit bereit.
- ◆ Ölhaltige Betriebsmittel und verschmutzte Ölbindemittel werden in entsprechenden Behältern zur Entsorgung aufbewahrt.
- ◆ Die Entsorgung geschieht ausnahmslos über die entsprechenden Abfallschlüsselnummern.

Im Gefahrstoffkataster werden alle verwendeten Stoffe nach Wassergefährdungsklassen eingeteilt. Nach aktuellen WHG §19 werden nur noch die Klassen 1 bis 3 unterschieden. Stoffe, die keiner Wassergefährdung unterliegen ordnen wir der Klasse 0 zu. Die von uns gelagerten und genutzten Stoffe teilen sich in den Gefährdungsklassen wie folgt auf:

WGK ¹⁾	0	1	2	3	Gesamt
Anzahl Stoffe	6	103	37	3	149

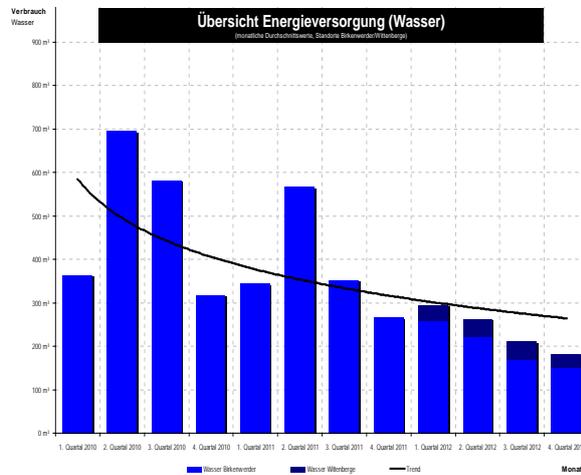
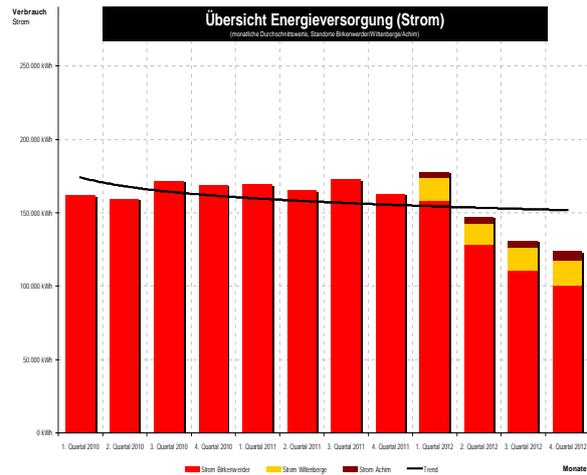
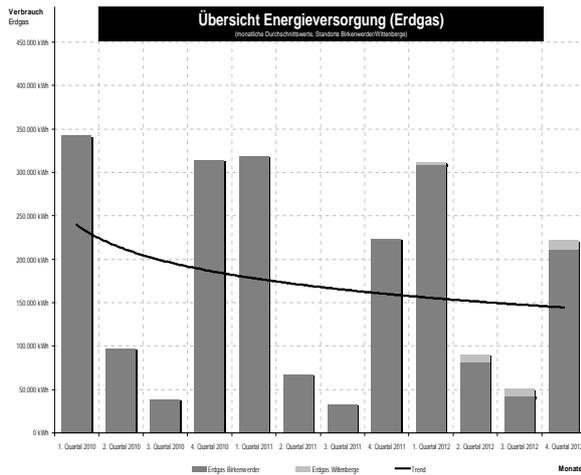
¹⁾ WGK = Wassergefährdungsklasse nach WHG (Wasserhaushaltsgesetz)





09. Energie- und Verbrauchsdaten

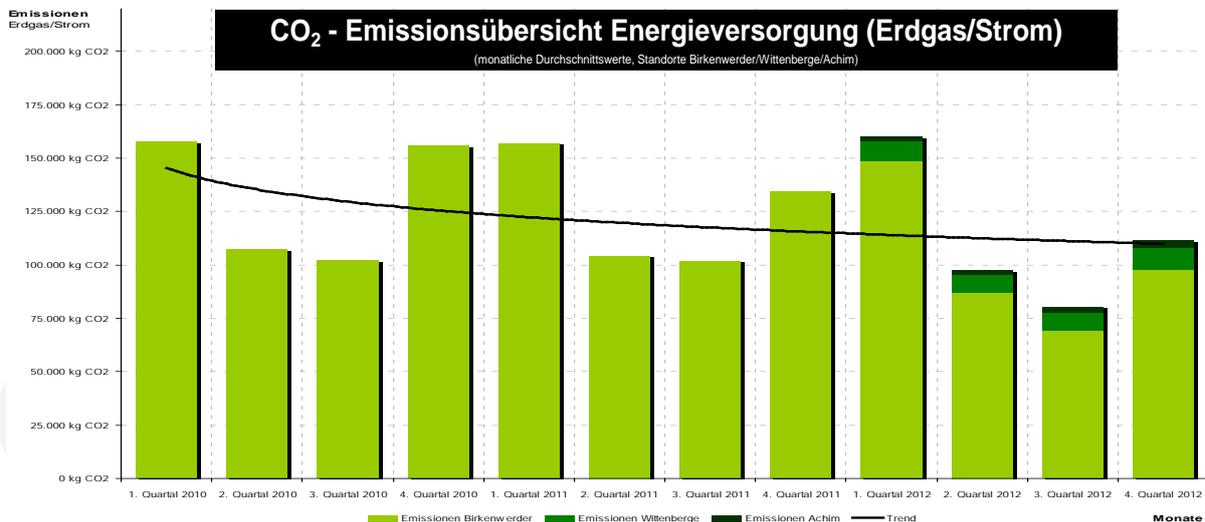
Grundsätzlich nutzen wir als Energiequellen die Ressourcen Erdgas, Strom und Wasser. Die Daten werden monatlich im Energiekataster erfasst und ausgewertet. Die beobachteten Trends nutzen wir um zukünftig weitere Einsparungen zu erzielen und unsere ökologischen Quellen umweltschonender einzusetzen. Die Grafiken zeigen die quartalsweisen Entwicklungen der letzten drei Jahre:



Übersicht der Jahresverbrauchswerte:

Quelle	2010	2011	2012
Strom	165.508 kWh/M + 4.5 %	167.465 kWh/M + 1.2 %	144.727 kWh/M - 13.6 %
Erdgas	198.217 kWh/M + 5.8 %	160.762 kWh/M - 18.9 %	163.548 kWh/M + 1.7 %
Wasser	489 m³/M + 21.3 %	383 m³/M - 21.7 %	238 m³/M - 37.9 %

Der Stromverbrauch basiert bereits auf unsere drei Standorte (Birkenwerder, Wittenberge, Achim). Aufgrund des Wegfalls des Maschinenparks konnte dieser deutlich gesenkt werden. Dies gilt auch für den reduzierten Wasserverbrauch. Der Erdgasverbrauch ist für die Standorte Birkenwerder und Wittenberge u.a. auch wegen des Parallelbetriebes an zwei Standorten im ersten Quartal noch leicht gestiegen.

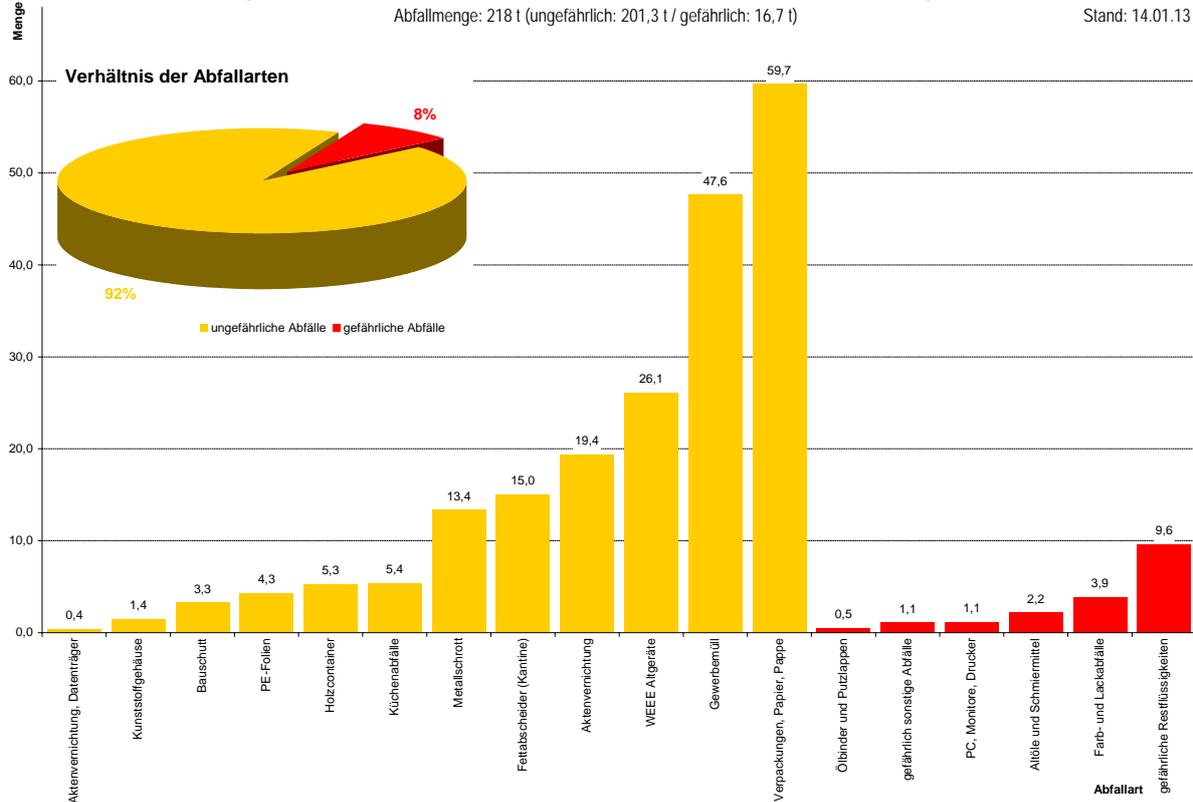




10. Abfallbilanzen

Für unsere Abfälle erstellen wir jährlich eine Abfallbilanz der Mengen und Abfallbilanz zu den Kosten. Hierbei differenzieren wir zwischen den Abfällen mit gefährlichen und ungefährlichen Stoffen:

Mengenbilanz Abfälle (Birkenwerder/Wittenberge) 2012



Kostenbilanz Abfälle (Birkenwerder/Wittenberge) 2012

